



Private Pflegezusatzversicherung

Pflegebedürftig? Ich doch nicht! Auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, ist den meisten Menschen so unangenehm, dass sie am liebsten nicht darüber nachdenken. Erst wenn die eigenen Eltern oder Freunde zum Pflegefall werden, wird vielen klar: Gut gepflegt alt zu werden, kann richtig teuer sein.

Wer in einem Heim versorgt werden muss, zahlt dafür je nach Pflegebedürftigkeit und Heim oft 2.000 bis 3.000 Euro im Monat. Die Pflegeversicherung – für Kassenpatienten und für privat Krankenversicherte gesetzlich vorgeschrieben – ist nur eine Grundsicherung. Die Pflegepflichtversicherung zahlt höchstens 1.688 Euro und das auch nur in Härtefällen. Kosten, die sie nicht abdeckt, muss jeder aus eigener Tasche bezahlen. Da sind Rente und Vermögen schnell aufgebraucht. Im Ernstfall heißt das: Das Sozialamt muss einspringen. Bei hohem Einkommen oder großen Vermögen sind Kinder, Ehepartner und Eltern von pflegebedürftigen Angehörigen in der Pflicht. Da liegt die Suche nach einer geeigneten Zusatzversicherung nahe, die die Leistung der Kasse ergänzt. Wer bereits in jungen Jahren eintritt, zahlt niedrigere monatliche Beiträge.

Tagegeld oder Kostenersatz

Angeboten wird der Zusatzschutz für den Fall der Pflegebedürftigkeit in zwei Varianten: als Tagegeld- oder Kostenversicherung. Die **Pflegetagegeldversicherung** zahlt unabhängig von den tatsächlichen Kosten einen bestimmten Tagessatz. Eine Tagegeldversicherung ist die richtige Wahl für Menschen, die im Alter voraussichtlich von Verwandten oder Freunden gepflegt werden. Sie ist auch immer dann empfehlenswert, wenn im Pflegefall auf jeden Fall zusätzliche Geldmittel bereitstehen sollen – auch ohne hohe Pflegekosten.

Die **Pflegekostenversicherung** übernimmt einen großen Teil der Differenz zwischen den gesetzlichen Leistungen der Pflichtversicherung und den höheren tatsächlichen Pflegekosten. Die Höhe dieses Anteils kann der Versicherte selbst festlegen. Bei überwiegend professioneller Betreuung ist eine Pflegekostenversicherung oft günstiger. Dabei spielt keine Rolle, ob im Heim oder zu Hause gepflegt wird.

So machen Sie mit:

- Im Kupon können Sie festlegen, wie viel Ihre Police mindestens im Monat zahlen soll – in Pflegestufe III (schwerste Pflegebedürftigkeit) sowie in Stufe I. Beispiel: Ein 50-Jähriger möchte einen Tagesgeldtarif, der bei Heimunterbringung in Stufe III mindestens 1 300 Euro zahlt, in Stufe I sollen es 600 Euro sein. Bei Pflege durch Angehörige zu Hause sollen es in Stufe III mindestens 800 Euro sein, in Stufe I 250 Euro. Diese Police würde monatlich rund 50,- Euro kosten. Bei der Auswertung berücksichtigen wir nur Tarife, die Ihre Vorgaben erfüllen. Mit den höheren Zahlenvorgaben im Kupon decken Sie die Versorgungslücken ab, die sich ergeben, wenn die Kosten nach heutigem Stand über 30 % über dem Durchschnitt liegen.
 - Wenn Sie bereits 55 Jahre alt sind, gibt es seitens der Versicherer nur ein eingeschränktes Angebot von Versicherungen. Wenn Sie bereits pflegebedürftig sind, gibt es gar kein Angebot mehr. Sollten Sie bereits über 70 Jahre alt sein, können wir Ihnen keine Auswertung erstellen.
 - Bitte füllen Sie den Teilnahmebogen vollständig und gut leserlich aus, erteilen Sie uns eine einmalige Einzugsermächtigung oder geben uns Ihre Daten für eine Kreditkartenzahlung. Eine Auswertung kostet 16 Euro.
 - Senden Sie Ihren vollständig ausgefüllten Teilnahmebogen an folgende Adresse:
- Stiftung Warentest**
Analyse Pflegezusatzversicherung
10773 Berlin
oder an die Fax-Nr.: 0 30/26 31–24 88
- Die Auswertung dauert etwa eine Woche.
 - Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.
 - Für Rückfragen zum Ablauf und Ausfüllen des Kupons steht Ihnen jeden Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr unser Servicetelefon zur Verfügung: 0 30/26 31 24 64.
 - Für inhaltliche Fragen steht Ihnen jeden Mittwoch von 8.00 bis 16.00 unser Servicetelefon zur Verfügung: 0 900 15 83 785 (0,50 Euro pro Min, aus dem deutschen Festnetz).

Kompletter Überblick über die Analysen der Stiftung Warentest:

www.test.de/analysen

Analyse

Private Pflegezusatzversicherung

Die Stiftung Warentest ermittelt die für Sie günstigsten Anbieter für private Pflegezusatzversicherung.

Jede Auswertung kostet 16 Euro.

Persönliche Angaben (bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen)

Frau Mann

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Geburtsdatum (eingeschränktes Angebot ab 55 Jahre,
kein Angebot über 70 Jahre oder bei bestehender Pflegebedürftigkeit)

Private Pflegezusatzversicherung

Die Auswertung berücksichtigt die Tarifvarianten **Pflegetaggeldversicherung** und **Pflegekostenversicherung**.

Wir ermitteln günstigste Angebote für beide Tarifvarianten.

Bitte kreuzen Sie an, wie hoch die monatliche Leistung zusätzlich zur gesetzlichen Leistung sein soll:

**In der höchsten
Pflegestufe III:**

**Gewünschte
monatliche Leistung¹⁾**

**bei Pflege in
einem Pflegeheim:**

- mindestens 1300 Euro
 mindestens 650 Euro
 mindestens _____ Euro

(gesetzliche Leistung:
bis 1432 Euro im Monat)

**bei Pflege zu Hause
durch ambulante Dienste:**

- mindestens 1800 Euro
 mindestens 950 Euro
 mindestens _____ Euro

(gesetzliche Leistung:
bis 1432 Euro im Monat)

**bei Pflege zu Hause
durch Angehörige:**

- mindestens 800 Euro
 mindestens 400 Euro
 mindestens _____ Euro

(gesetzliche Leistung:
bis 665 Euro im Monat)

**In der niedrigsten
Pflegestufe I:**

**Gewünschte
monatliche Leistung²⁾**

**bei Pflege in einem
Pflegeheim:**

- mindestens 600 Euro
 mindestens 300 Euro
 mindestens _____ Euro

(gesetzliche Leistung:
bis 1023 Euro im Monat)

**bei Pflege zu Hause
durch ambulante Dienste:**

- mindestens 400 Euro
 mindestens 200 Euro
 mindestens _____ Euro

(gesetzliche Leistung:
bis 384 Euro im Monat)

**bei Pflege zu Hause
durch Angehörige:**

- mindestens 250 Euro
 mindestens 125 Euro
 mindestens _____ Euro

(gesetzliche Leistung:
bis 205 Euro im Monat)

1) Maximal 3000 Euro Tagegeld (Tagegeldversicherung) bzw. Restkosten bis zum Doppelten der gesetzlichen Leistung (Kostenvers.).

2) Maximal 1500 Euro Tagegeld (Tagegeldversicherung) bzw. Restkosten bis zum Doppelten der gesetzlichen Leistung (Kostenvers.).

Tarif ZP 06 der Mannheimer (immer 80 Prozent der tatsächlichen Pflegekosten, abzüglich der gesetzlichen Leistung, bei Angehörigen: Zusatzpflegegeld) wird in die Auswertung einbezogen. Es gilt: Leistung aus ZP 06 + gesetzliche Pflegeversicherung = 80 % der Pflegekosten.
(wenn gewünscht, bitte ankreuzen).

Zahlungsart (bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen)

Die Auswertung kostet **16 Euro**.

Ich zahle per Bankeinzug

Ich zahle per Kreditkarte (Visa-Card oder MasterCard)

Kreditinstitut

Kreditkarteninstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

Kreditkartennummer (16-stellig)

Kreditkarte gültig bis
(Monat/Jahr)

Kontoinhaber (falls abweichend)

Kreditkarteninhaber

Ort, Datum

Unterschrift

Füllen Sie den Kupon aus und senden Sie ihn an: Stiftung Warentest, „Analyse Pflegezusatz“, Postfach, 10773 Berlin, oder per Fax an: 0 30/26 31 24 88

Bei Rückfragen steht Ihnen unser Servicetelefon jeweils Dienstag und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr unter Tel. 0 30/26 31 24 64 zur Verfügung.